



- 1 Erörterungstermin CO-Pipeline erfolgreich beendet**
- 2 weyer gruppe unterstützt als Generalplaner Schweizer Pharmaproduzenten**
- 3 weyer gruppe erweitert Dienstleistungsportfolio um Brandschutzübungen**

1 Erörterungstermin CO-Pipeline erfolgreich beendet

24.000 Einwendungen, ein Jahr Vorbereitungszeit

Die weyer gruppe unterstützte die Bezirksregierung Düsseldorf als neutraler Verfahrenshelfer im Planänderungsverfahren CO-Pipeline. Die Bayer Material Science AG (BMS) beantragte bereits 2005 die Errichtung und den Betrieb einer Rohrfernleitungsanlage zum Transport von gasförmigem Kohlenmonoxid von Köln-Worringen bis nach Krefeld-Uerdingen. Im Jahr 2012 reichte BMS den Antrag im aktuellen Planänderungsverfahren ein. Im Oktober 2012 endete die Frist, in der Bürger ihre schriftlichen Einwendungen gegen das Verfahren vorbringen konnten. 24.000 Einwender nutzten die Gelegenheit, ihre Bedenken gegen den Betrieb der CO-Pipeline vorzubringen.

Pipeline liegt seit vier Jahren im Boden, ist aber nicht im Betrieb

Die Rohrverlegearbeiten an der 67 km langen Pipeline wurden im Jahr 2011 abgeschlossen. Abschließende technische Arbeiten sind noch erforderlich.



Verlegung der CO-Pipeline in mindestens 1,40 m Tiefe

Die Rohrfernleitung verläuft vom Chempark Dormagen in Köln-Worringen durch die Städte Köln, Monheim, Langenfeld, Hilden, Solingen, Erkrath, Ratingen, Düsseldorf, Mülheim an der Ruhr, Duisburg und Krefeld auf weiten Strecken entlang der Bundesautobahn A 3. Dabei unterquert sie zweimal den Rhein.

Heftig umstrittenes Projekt mit großer Öffentlichkeitswirkung

Kohlenmonoxid ist der Grundstoff für Polycarbonat, das z. B. für die Produktion von CDs und DVDs, Autoscheinwerfern und Brillen benötigt wird. Das Gas ist farb-, geruch- und geschmacklos. Bereits bei niedrigen Konzentrationen von Kohlenmonoxid in der Luft droht eine tödliche Unterversorgung des Blutkreislaufes mit Sauerstoff. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich im Vorfeld zum Teil hochemotionale Protestkundgebungen besorgter Bürger.

Auf dem nicht-öffentlichen Erörterungstermin erhielten die Einwender ab dem 5. November die Gelegenheit, ihre Vorbehalte und Forderungen direkt mit der Vorhabensträgerin in der Essener Grugahalle zu vertiefen.

Nach nur drei Verhandlungstagen war Schluss

Der Teilnehmer-Zuspruch fiel überraschend gering aus, so dass alle Tagesordnungspunkte innerhalb von nur drei Verhandlungstagen erörtert werden konnten. Trotz intensiver Aussprachen zwischen Einwendern und Vorhabensträgerin, moderiert durch die Bezirksregierung, blieb der Meinungsaustausch respektvoll und konstruktiv. Keine Selbstverständlichkeit bei einem Erörterungstermin: Selbst erklärte Gegner der Pipeline lobten in einer Veröffentlichung das „gut organisierte Anhörungsverfahren“.

CCS ProjektPartner, ein Unternehmen der weyer gruppe, unterstützte die Bezirksregierung Düsseldorf als externer Verfahrenshelfer beim Management der 24.000 Einwendungen. Dies umfasste die Erfassung sämtlicher Einzel-Informationen aus den Einwendungen in einer Datenbank. Zusätzlich unterstützte CCS ProjektPartner die Bezirksregierung bei der Organisation des Erörterungstermins:

- Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort und -zeitraum
- Unterstützung bei der Abstimmung des Sicherheitskonzeptes sowie aller Vertragswerken
- Konzeptionierung und Durchführung der Einlasskontrolle (Vorgabe der Bezirksregierung war die Abfertigung von 5.000 Personen innerhalb von zwei Stunden)
- Abstimmung mit externen Dienstleistern wie Stenograph, Caterer u.ä.
- Führung einer Wortmeldestelle, bei der sich die Redner zum jeweiligen Tagesordnungspunkt anmelden konnten
- Darstellung einer Rednerliste, so dass die Reihenfolge der Redner auf einer Extra-Leinwand jederzeit sichtbar war
- Gezielte Unterstützung der Verhandlungsleitung während des Erörterungstermines

Durch diese Maßnahmen konnte die Verhandlungsleitung die einzelnen Wortmeldungen ruhig und geordnet abarbeiten



Bildmitte: Der Leitende Regierungsdirektor Jörg Matthes (Hauptdezernent des Wasserwirtschafts-Dezernates der Bezirksregierung Düsseldorf), links und rechts die Geschäftsführung der CCS ProjektPartner Kerstin Bahlert und Bernd Bongers

Ihre Fragen zum Thema Einwendungsmanagement und Erörterungstermine beantwortet Ihnen



Dipl.-Kffr. Kerstin Bahlert
Geschäftsführerin CCS ProjektPartner
Tel. +49 (0) 2421/ 69 09 5-589
k.bahlert@weyer-gruppe.com



2 weyer gruppe unterstützt als Generalplaner Schweizer Pharmaproduzenten

Beschichtung von Kapseln jetzt inhouse möglich

Der in der Region Basel ansässige Pharmaproduzent Tillotts Pharma AG stellt Produkte für die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts her.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt in der Flüssigbefüllung von Kapseln, da Wirkstoffe in dieser Darreichungsform besonders schnell im Körper verfügbar sind.

Für bestimmte Produkte müssen diese Kapseln in einem sogenannten Coating-Schritt mit einem Magensaftresistenten Lack beschichtet werden, dies passiert über einen zentralen Sprüharm in einer sich langsam drehenden Trommel.



Trommelcoater

Bisher wurde dieser Arbeitsschritt in der Betriebsstätte eines externen Lohnanbieters durchgeführt. Um auch diesen Prozess inhouse vornehmen zu können, beauftragte Tillotts die lokal ansässige Weyer und Partner (Schweiz) AG, ein Unternehmen der weyer gruppe. Deren Ingenieure verfügen über einen großen Erfahrungsschatz aus einer Vielzahl von Aufträgen für die Basler Pharmaindustrie.

Als Generalplaner waren die Ingenieure verantwortlich für die Projektleitung, das Concept-, Basic- & Detail-Design mit Kostenschätzung und die Koordination der verschiedenen Gewerke insbesondere bei den Themen:


- Technischer Teil des Bauantrags
- Planung & Durchführung der Qualifizierung
- Lufthygiene, Explosionsschutz, Schallschutz und CE Konformität

- GMP konforme Reinraumplanung und Moderation von Risikoanalysen
- Entscheidungsanalysen zum Layout, Lieferantenauswahl und Anlagengröße

Platz im vorhandenen Gebäude reichte nicht aus

Für die Unterbringung eines Großteils der Versorgungstechnik war eine Gebäudeerweiterung notwendig. Hierfür wurde ein Anbau als „Rucksack“ an das bestehende Gebäude angesetzt. So konnte ein sehr kompaktes Layout mit kurzen Distanzen und Leitungslängen der Hauptkomponenten zueinander realisiert werden.

Wegen der strikten Termin- und Kostenvorgaben wurde die effiziente Projektorganisation der Schlüssel zum Erfolg: Durch regelmäßige Projektsitzungen und schnelle, direkte Kommunikationsabläufe wurden die im Vorprojekt ermittelten Kosten nahezu punktgenau erreicht und die gesamte Installation im geplanten Zeitrahmen zur großen Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen. Gleich die erste „scharfe“ Test-Charge ergab homogen lackierte Kapseln die zu 100 Prozent innerhalb der geforderten Spezifikationen lagen.

 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Prause
Tel. +41 (0) 61 695 85 65
s.prause@weyer-gruppe.com

3 weyer gruppe erweitert Dienstleistungsportfolio um Brandschutzübungen

Munitionszerlegebetrieb Hünxe (MZB Hünxe) testete unter realistischen Bedingungen

Bereits zum zweiten Mal fand Ende Oktober eine Brandschutzübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Hünxe und dem zuständigen Rettungsdienst am Standort des MZB Hünxe statt. Die Koordination der Übung erfolgte hierbei durch Mitarbeiter der weyer gruppe in enger Zusammenarbeit mit dem Betreiber des MZB Hünxe, für den die weyer gruppe ein ganzheitliches Brandschutzkonzept erstellt hatte. Das konkrete Übungsziel war


diesmal eine Personenrettung aus einer Werkstatt. Auch die im Alarm- und Gefahrenabwehrplan dargestellte Meldekette sollte auf Herz und Nieren geprüft werden. Um die Übungen möglichst realitätsnah zu gestalten, wurden Nebelmaschinen eingesetzt.



Klappt die Umsetzung vom Papier in die Praxis?

Die Sachverständigen der weyer gruppe entwickeln für eine Vielzahl von Kunden Brandschutzkonzepte und beraten zu allen Fragen der Brandschutzplanung. Seitens der Kunden wird vermehrt der Wunsch geäußert, diese Brandschutzkonzepte zusätzlich auch einem Praxistest auszusetzen und damit Schwachstellen im technischen oder organisatorischen Ablauf offenzulegen. Die weyer gruppe erweitert deshalb ihr Dienstleistungsportfolio um Brandschutzübungen, die sie in enger Abstimmung mit dem Kunden und der örtlichen Feuerwehr koordiniert. Der Auftraggeber erhält damit die Bestätigung, dass sein Brandschutzkonzept auch dem Praxistest standhält.

Ihre Fragen zu Brandschutzübungen beantwortet

 Dipl.-Phys. Robert Schütz
Fachbereichsleiter Brandschutz
Tel. +49 (0) 24 21/69 09 1-179
r.schuetz@weyer-gruppe.com

Impressum

4. Ausgabe: 12 | 2013
Herausgeber: weyer gruppe
V.i.S.d.P.: Horst Weyer
Redaktion: Kerstin Bahlert
k.bahlert@weyer-gruppe.com

Anschrift:
horst weyer und partner gmbh
Schillingsstraße 329
52355 Düren
Tel.: +49 (0) 2421/69091-0
Fax.: +49 (0) 2421/69091-201
www.weyer-gruppe.com

Bildquellen:

Bezirksregierung Düsseldorf, weyer gruppe, mit freundlicher Genehmigung der Tillotts Pharma AG